

# Linzer Diözesanblatt

CXXXVIII. Jahrgang

1. Oktober 1992

Nr. 9

## Inhalt

- |   |   |
|---|---|
| 84. Aufruf zum Sonntag der Weltkirche   | 89. Personen-Nachrichten                          |
| 85. Sonntag der Weltkirche am 18. 10. 1992  | 90. Direktorium – Liturgischer Kalender           |
| 86. Konstituierung und Arbeit des Dekanatsrates;<br>Wahl des Dekanatsvertreters für den Pastoralrat | 91. Tätigkeitsbericht des Hochschulfonds für 1991 |
| 87. Institut Pastorale Fortbildung – Termine  | 92. Literatur                                     |
| 88. Kirchliche Statistik 1991   | 93. Aviso<br>Impressum                            |

## 84. Aufruf zum Sonntag der Weltkirche

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!  
Seit zwei Jahren begehen wir diesen Tag als Sonntag der Weltmission – Sonntag der Weltkirche. Hat der Auftrag Jesu „Geht zu allen Völkern . . .“ (Mt 28,19) seine Gültigkeit verloren, hat sich die Bedeutung dieses Tages grundlegend geändert, oder nur der Name? Der Auftrag Jesu, den Glauben, den wir empfangen haben, weiterzugeben, Zeugen dafür zu sein, daß es einen liebenden Gott gibt, der sich in seinem Sohn, der uns durch sein Kreuz erlöst hat, mit uns verbunden hat, ist und bleibt Kennzeichen des lebendigen Glaubens. Denn die Liebe Christi drängt uns, die frohe Botschaft zu verkünden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat, damit wir durch ihn leben (1 Joh 4,9). Er, der Menschensohn, hat sich gerade mit den Armen und Schwachen, den Kranken und Sündern, den Benachteiligten und Verfolgten identifiziert (vgl. Mt 25,40). Der Glaube lebt ja dadurch, daß er angenommen und weitergegeben wird. So ist und bleibt Kirche missionarisch.

Deshalb richtet sich die erste Frage an uns selbst, an die Christen unseres Landes: können Menschen anderer Religionen und Erdteile an uns sehen und erkennen, was es heißt, aus dem christlichen Glauben zu leben? Eine ernste Frage, der wir nicht ausweichen dürfen. Wenn wir den Sonntag der Weltmission – Sonntag der Weltkirche begehen,

müssen wir unseren Blick weiten. Nicht unsere europäische Kirche ist die Kirche, sondern wir sind ein Teil des Ganzen, ein Teil der Kirche, und jede Teilkirche ist gleich wichtig. Wenn wir das annehmen, so wird deutlich, daß die Gemeinschaft der Kirche eine Gemeinschaft des Gebens und des Empfangens ist, eine Gemeinschaft gegenseitiger Verantwortung. Dankbar erfahren wir heute den geistlichen Reichtum der jungen und wachsenden Kirchen, ihre Hoffnung und Kraft, die für uns zur Gnade werden können:

\* Die Kirchen in Asien schenken uns das reiche spirituelle Erbe ihrer Völker in der Haltung des meditativen Gebetes.

\* Die afrikanischen Christen, die Kirche als die Familie Gottes sehen, weisen so überzeugend den Wert der Familien und der Gemeinschaft für das Christsein auf.

\* Die Kirchen Lateinamerikas haben uns neu verdeutlicht, daß das Volk Gottes keine abstrakte Größe, sondern die Gemeinschaft der Gläubigen ist.

\* Die Kirche in der Karibik bestärkt uns darin, daß Freude und Hoffnung auch in größter Armut lebendig sein können.

In den letzten Monaten wurde aus Anlaß der „Entdeckung“ Amerikas vor 500 Jahren viel

über die Vergangenheit gesagt. Wichtig ist es, aus der Vergangenheit lernend, unsere Verantwortung in der Gegenwart zu sehen. In der ersten Lesung des Sonntags der Weltkirche betet Mose, gestützt von Aaron und Hur, mit all seinen Kräften zu Gott. Auch wir müssen Gott unermüdlich bitten, uns zu zeigen, wie heute das Evangelium verkündet werden muß, um die Herzen der Menschen zu erreichen. Dies kann nur geschehen, wenn wir im Geist geschwisterlicher Liebe aufeinander zugehen, die vielfältigen Nöte der Schwestern und Brüder sehen und bereit sind, mit ihnen zu teilen: unseren Glauben, unsere Zeit, unsere materiellen Güter: Verkündigung und Liebe müssen Hand in Hand gehen.

Papst Johannes Paul II. hat anlässlich des adlimina-Besuchs der österreichischen Bischöfe seiner Freude Ausdruck gegeben, daß „die Bewußtseinsbildung unter den Gläubigen und

Menschen guten Willens in Österreich für die Anliegen der Mission, so wie die Beschaffung finanzieller Mittel während der letzten Jahre . . . ein großes Zeichen der Liebe der österreichischen Christen“ darstellt.<sup>1</sup>

Dieses Lob ist Ansporn und Verpflichtung zugleich und so wenden wir uns an alle Katholiken Österreichs, indem wir einen Appell der Ordensoberen von Haiti an die Ordensleute ihres Landes aufgreifen: „Seid Träger der Hoffnung für jene, die zweifeln, Spender des Lebens für jene, die der Tod bedroht, und für alle seid Überbringer der Frohen Botschaft des Heiles, der Liebe, des Rechts, der Gerechtigkeit und der Wahrheit.“<sup>2</sup>

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs.

<sup>1</sup> Ansprache des Heiligen Vaters vom 25. 4. 1992

<sup>2</sup> Brief der Ordensoberen von Haiti an die Ordensleute des Landes, 8. 11. 1991 (Weltkirche 1/1992)

## 85. Sonntag der Weltkirche am 18. 10. 1992

Am SONNTAG DER WELTKIRCHE rufen die Päpstlichen Missionswerke dazu auf, rund 1000 Diözesen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien ihr Überleben zu sichern. An diesem Sonntag kommt im gemeinsamen Beten und Teilen die Einheit der Weltkirche und die geschwisterliche Verantwortung der Kirche Österreichs für die Ortskirchen der „Dritten Welt“ besonders zum Ausdruck.

Die **Botschaft von Papst Johannes Paul II.** zum Weltmissionssonntag findet sich im „L'Osservatore Romano“ (deutsche Ausgabe) vom 24. Juli 1992.

### **Schwerpunkt: Haiti**

Im Mittelpunkt steht heuer der kleine Karibikstaat Haiti, der zu den ärmsten Ländern der Welt zählt. Haiti bildet den westlichen Teil jener Insel, die Kolumbus bei seiner Landung am 5. 12. 1492 Hispaniola nannte. Rund 90 Prozent der Bevölkerung sind Schwarze, Nachfahren der afrikanischen Sklaven. Im Zusammenleben der Gemeinden und in rund 400 sozialkaritativen Einrichtungen hilft die Kirche Haitis den Menschen.

### **Solidarität mit der Weltkirche**

Die Kirchensammlung am 18. Oktober 1992 ist nicht für Projekte oder Partnerschaften der einzelnen Pfarren, sondern für den Solidaritätsfonds der Weltkirche bestimmt. Die Päpstlichen Missionswerke überweisen die Mittel direkt und ohne Bevorzugung an die ärmsten Diözesen, die dringend auf diesen jährlichen Grundbeitrag angewiesen sind.

Behelfe werden den Pfarrämtern zugestellt, gesonderte Bestellungen richten Sie bitte an: Päpstliche Missionswerke, Seilerstätte 12, 1010 Wien, Tel: 0 22 2/513 77 22, Fax: 0 22 2/513 77 22 44, oder an unseren Diözesandirektor Prälat Gottfried Schicklberger, Tel. 0 73 2/77 26 76/45 oder 42.

Die **Kontonummer** der Päpstlichen Missionswerke in der Diözese Linz lautet: PSK 1693.409.

Die Päpstlichen Missionswerke bitten dringend, bei aller notwendigen Hilfe für die Länder Osteuropas und des Balkans nicht auf das Elend der Menschen in der „Dritten Welt“ zu vergessen!

## 86. Konstituierung und Arbeit des Dekanatsrates; Wahl des Dekanatsvertreters für den Pastoralrat

Nach der Neuwahl der Pfarrgemeinderäte sind auch die Dekanatsräte neu zu konstituieren. Im Dekanatsrat soll sich die Mitarbeit und Mitbestimmung der Katholiken auf der

Ebene des Dekanates unter der Leitung des Dechanten vollziehen. Für die Errichtung des Dekanatsrates gilt Statut bzw. Wahlordnung für den Dekanatsrat (Linzer Diözesanblatt

vom 1. Mai 1978, Art. 61). Bei der konstituierenden Sitzung des Dekanatsrates ist auch der **Dekanatsvertreter für die neue Funktionsperiode des Pastoralrates** zu wählen. Laut Wahlordnung haben für die folgende Funktionsperiode die Dekanate Altenfelden, Aspach, Eferding, Freistadt, Gmunden, Kremsmünster, Linz-Mitte, Ostermiething, Peuerbach, St. Johann am Wimberg, Schörf-

ling, Traun und Weyer einen **Priester bzw. Diakon**, alle übrigen einen **Laien** zu wählen. Die neuen Dekanatsvertreter sollen bis spätestens 31. Dezember 1992 an das Sekretariat des Pastoralrates (4020 Linz, Kapuzinerstraße 84) gemeldet werden.

Die konstituierende Sitzung des neuen Pastoralrates erfolgt im Frühjahr 1993.

## 87. Institut Pastorale Fortbildung

Vom 19. bis 23. Oktober 1992 findet im Bildungshaus Schloß Puchberg der **Quinquennialkurs 1992** zum Thema „Die Frau im Alten Testament“ statt. Referentin ist Frau Dr. Irmtraud Fischer, Universitätsassistentin bei Professor Marböck in Graz. Themen der Woche sind u. a.: Feministische Bibelhermeneutik, soziale Stellung der Frau in Rechtstexten, Frauengestalten des Alten Testaments, Weibliche Metaphern von Gott. Eingeladen sind die Priester, Diakone und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Weihe- und Anstellungsjahrgänge 1988–1992 in der Pfarr- und kategorialen Seelsorge.

Am 5. November 1992 findet im Stift St. Flo-

rian (9 bis 13 Uhr) ein Theologischer Tag zum Thema „**Seelsorge durchs Radio?** – Erwartungen der Kirche an die Medien, Erwartungen eines Medienverantwortlichen an die Kirche“ mit Dr. Hubert Gaisbauer, Leiter der Hauptabteilung „Religion“ im Hörfunk, statt. Der Referent will signalisieren, daß von seiten des ORF Offenheit gegenüber religiösen Anliegen besteht – wenn auch zur Kenntnis genommen werden muß, daß die Medien ihre „berechtigten Eigengesetzlichkeiten“ (vgl. Gaudium et spes 36) haben, die Medien also nicht ein verlängerter Arm der kirchlichen Einrichtungen sein können. Ein gedeihlicher Dialog ist für beide Seiten wertvoll. (Siehe dazu auch die Beilage.)

## 88. Kirchliche Statistik

Diözesen	Eisenstadt	Feldkirch	Graz-Seckau	Gurk-Klagenfurt
Katholiken	231.339	292.664	1.079.993	467.259
Gottesdienstteilnehmer, Zählsonntag Fastenzeit	72.692	68.473	157.677	67.116
Gottesdienstteilnehmer, Zählsonntag September	71.946	67.334	153.925	69.673
Kommunion	3.090.464	2.873.002	7.505.706	2.752.742
Taufen, Gesamtzahl	2370	3768	12.941	5707
Taufen, Alter 1 bis 6 Jahre	34	30	209	85
Taufen, Alter ab 7 Jahre	27	16	73	33
Katholische Trauungen, Gesamtzahl	921	1234	4006	1724
Mischehen	79	60	335	213
Trauungen mit Formdispens	39	12	37	25
Aufnahmen	9	16	96	61
Wiederaufnahmen	34	38	726	300
Erstkommunionen	2626	3764	12.614	5724
Firmungen	2372	2869	12.420	4711
Austritte	259	751	3359	1275
Kirchliche Begräbnisse	2827	2300	10.375	4465
Weihen, Weltpriester	3	1	9	3
Weihen, Ordenspriester	4	2	7	2
Weihen, Ständige Diakone	1	–	7	–
Erste Gelübde, Männer	1	1	7	1
Erste Gelübde, Frauen	4	8	7	–
Diözesanpriester, gesamt	139	192	440	223
Diözesanpriester in der Diözese	133	187	425	217
Weltpriester aus anderen Diözesen	18	17	17	12
Ordenspriester	37	70	168	83
Ständige Diakone	7	8	34	10
Ordensbrüder mit Gelübde	7	21	66	17
Ordensschwwestern mit Gelübde oder Versprechen	164	586	924	421
Zur Diözese gehörende Pfarren	165	124	390	335
Quasipfarren	7	15	4	2
Sonstige Kirchen und Seelsorgestellen	147	4	21	650

\*) 113.100 Katholiken unterstehen der Jurisdiktion des Militärordinariates.

## 89. Personen-Nachrichten

### Dechanten

**Msgr. Josef Doppler**, Pfarrer in Altenfelden, wurde als Regionaldechant für das Mühlviertel und

**Msgr. Alois Heinzl**, Dechant und Pfarrer in Kopfing, wurde als Regionaldechant für das Innviertel für eine Amtsdauer von 5 Jahren vom Bischof wieder bestätigt (beide mit 1. Oktober 1992).

**Kons.-Rat Josef Andlinger**, Pfarrer in Weibern, wurde für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren als Dechant des Dekanates Gaspolshofen bestätigt.

### Kath.-theol. Hochschule

**Mag. Josef Schwabeneder**, bisher Pastoralassistent in Ternberg, wurde mit 1. Oktober 1992 für eine Dauer von drei Jahren zum Assistenten am Institut für Moraltheologie

und Kirchenrecht ernannt (in Nachfolge für Mag. Gerhard Hofer).

### Inkardinierung

**Mag. Heinz Dieter Reutershahn**, vorher SDB, Kooperator in Traun, wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 1992 in die Diözese Linz endgültig inkardiniert.

### Veränderungen

**Horst Binder**, Religionslehrer in Wels, reduziert seine schulische Verpflichtung und arbeitet als Seelsorger im Pensionistenheim Wels mit.

**Severin Lakomy**, Priester der Diözese Kato-wice, kam mit 15. September 1992 in den Dienst der Diözese Linz und wird den Pfarrer von Gschwandt als Vicarius substitutus unterstützen bzw. vertreten.

Innsbruck	Linz	Salzburg	St. Pölten	Wien	Militärordinariat	Österreich
468.089	1,174.506	533.199	627.912	1,570.688	*)	6,445.649
126.003	296.155	104.364	164.332	244.300	–	1,301.112
124.252	295.517	107.043	163.820	236.846	–	1,290.356
4,775.146	12,464,800	4,550.758	6,496.663	11,894.448	–	56,403.729
5813	15.456	7144	8333	16.353	91	77.976
62	196	116	69	1053	3	1857
25	101	67	34	267	2	645
1947	4359	2257	2553	4776	28	23.805
76	324	187	82	623	6	1985
12	39	13	10	55	–	242
25	80	34	21	161	2	505
125	693	209	247	1497	6	3875
4740	15.496	7185	7186	15.499	–	74.834
3522	12.557	6431	6909	10.713	690	63.194
1088	5304	2033	1445	18.400	–	33.914
3458	10.719	4247	6654	20.541	–	65.586
3	2	2	2	2	1	28
2	6	–	1	2	–	26
3	6	–	–	4	–	21
1	11	5	4	4	–	35
–	9	6	5	13	–	52
247	466	266	318	572	2	2865
220	451	257	308	546	2	2746
8	35	28	21	26	16	198
124	424	129	247	537	2	1821
21	32	12	29	104	2	259
25	68	37	25	248	–	514
533	1671	639	416	2443	–	7797
238	467	206	424	648	21	3018
27	4	2	–	8	–	69
34	12	18	49	250	–	1185

**Kons.-Rat Heinrich Plohberger**, Pfarrer i. R. von Friedburg, ist in das Heim St. Klara in Vöcklabruck übersiedelt.

**P. Hermann Soukup OSB** (Admont) wurde mit 1. September 1992 zum Pfarradministrator von Niederneukirchen ernannt.

#### Stift Wilhering

**Mag. P. Wolfgang Haudum** beendet seine Tätigkeit als Religionsprofessor am Stiftsgymnasium, um an der Universität Salzburg ein Lehramtsstudium zu beginnen; er bleibt Kooperator excurrando in Ottensheim.

**Mag. P. Rainer Schraml**, Professor am Stiftsgymnasium, wird als Kooperator in Oberneukirchen entpflichtet.

**Mag. P. Thomas Zölß** wird als Professor am Stiftsgymnasium auch als Kooperator in Oberneukirchen mitarbeiten.

#### Tiroler Franziskanerprovinz

**P. Wolfgang Heiß**, Pfarrer in Lienz-St. Marien, kommt als Provinzial nach Inns-

bruck – in Nachfolge für **P. Peter Paul Mayer**.

**Dipl.-Ing. Lic. P. Bonaventura Karolus**, bisher Exerzitenleiter in Schwaz, wird Guardian und Wallfahrtsseelsorger in Maria Schmolln.

**P. Edgar Ladner**, bisher Rektor des Konviktes Vogelsang in Steyr, kommt als Provinzsekretär nach Innsbruck.

**P. Christoph Mösserer**, bisher Pfarrer in Bruckmühl, kommt nach Enns und wird als Provisor der Pfarre Allerheiligen jurisdiktioniert.

**P. Egwin Raffl**, bisher Präfekt im Konvikt Steyr, kommt als Kooperator nach Maria Schmolln.

**P. Gerhard Schmid** kommt von Maria Schmolln nach Schwaz.

**Mag. P. Paskal Stark**, bisher Mitarbeiter in der Berufepastoral, kommt als Kooperator und Katechet nach Enns.

**G. R. P. Karl Starzer**, Seelsorger in Baumgartenberg, kommt als Seelsorger nach Enns.

**P. Berthold Stempfer**, Instruktur im Konvikt Steyr, kommt nach Maria Schmolln.

**P. Georg Tauderer**, Kooperator und Katechet in Maria Schmolln, kommt als Präfekt und Religionslehrer nach Hall i. Tirol.

**G. R. P. Edilbert Unterberger**, bisher in Enns als Pfarrprovisor von Allerheiligen, kommt als Seelsorger nach Schwaz.

**P. Philipp Wahlmüller**, Kooperator und Katechet in Enns, wird als Moderator für geistliche Berufe in Telfs wirken.

**Mag. P. Franz Sal. Wenigwieser**, Kooperator und Katechet in Lienz-St. Marien, arbeitet bei einem Sozialprojekt in Herne/Westfalen mit, wird aber vorerst in Baumgartenberg mitarbeiten.

Die Niederlassungen Bruckmühl und Steyr (Konvikt Vogelsang) wurden aufgehoben.

#### OMI

**G. R. P. Engelbert Ferihumer** ist seit 1. August 1992 Superior des Hauses „Mazenod“ in Linz; er übernimmt die Aufgabe von **Kons.-Rat. P. Josef Peter**.

#### Marianisten

**Mag. P. Johann Eidenberger** kommt vom Marianum Fulda als Superior und Religionslehrer nach Linz, Salesianum.

**P. Paul-Heinz Schmidt** kommt von Freistadt, Marianum, nach Fulda.

#### Ferienauhilfen 1992

**Pax Awiria** (Zaire, dzt. Rom) in Pabneukirchen

**Mag. Jacek Biela** (Wroclaw, Polen), in St. Roman b. Sch.

**P. Dr. Henryk Brunka** SDB (Warszawa, Polen) in Gallneukirchen

**Piotr Bruski** (Koszalin-Kolobrzeg, Polen) im Krankenhaus Vöcklabruck

**P. Wladyslaw Chaim CSsR** (Krakow, Polen) in Garsten

**Ireneusz Dziedzic** (Zamosc-Lubaczow, Polen) in Seewalchen

**Joseph Birindwa Gwamuhanya** (Zaire, dzt. Rom) in Waldhausen

**Adam Herda** (Lublin, Polen) in Gaflenz

**Dr. Jacob Hevi** (Keta-Ho, Ghana, dzt. Völs) in Vöcklamarkt

**Robert Hulboj** (Wroclaw, Polen) in Pergkirchen

**Anton-Joseph Ilk** (Baia Mare, Rumänien) in Bad Goisern

**Dr. Ladislaus Ipolyi** (Kalosca, Ungarn) in Höhnhart

**Henryk Jargilo** (Lublin, Polen) in Suben

**Mag. P. Jacek Karlasinski OFMConv.** (Warschau, Polen) in Linz-St. Matthias

**Mieczyslaw Kasprzyk** (Wroclaw, Polen) in St. Georgen am W.

**Paschalis Kikoti** (Tanzania, dzt. Rom) in Steyregg

**Zbigniew Klimek** (Tarnow, Polen) in Großraming

**Dr. J. N. Owan Kris** (Port Harcourt, Nigeria) in Attersee

**Marek Krzyzan** (Lublin, Polen) in Pregarten

**Piotr Andrzej Lizakowski** (Zamosc, Polen) im Krankenhaus Vöcklabruck

**Piotr Lunski** (Gizycko, Polen) in Obernberg am Inn

**Francis Mallya** (Tanzania, dzt. Rom) in Niederthalheim

**Hippolyt Badika Makengo** (Zaire, dzt. Rom) in Zell an der Pram

**Stanislas Makengo Mpenbele** (Zaire, dzt. Rom) in Geinberg

**Clement Mweltok** (Jos, Nigeria) in Frankenberg

**Dr. Severine Niwemugizi** (Tanzania, dzt. England) in Mondsee

**P. Placyd Pawel Ogorek OCD** (Poznan, Polen) in Hagenberg

**Mag. Chika Nathaniel Okafor** (Nigeria, dzt. Innsbruck) in Urfahr

**Adam Olzewski** (Krakau, Polen) in Neukirchen a. d. E.

**Josef Pawula** (Tarnow, Polen) in Hinterstoder

**Jozef Pilat** (Lublin, Polen) in Langholzfeld

**Piotr Podborny** (Lublin, Polen) in Gampern

**Josef Prusek** (Krakau, Polen) im AKH Linz

**Boguslaw Psujek** (Lublin, Polen) im AKH Linz

**Henryk Pyka** (Katowice, Polen) in St. Agatha

**Mag. P. Adam Salomon OFMConv.** (Warschau, Polen) in KH der Barmh. Schwestern Linz

**Dr. Gregor Senderski** (Radom, Polen) in St. Marienkirchen b. Sch.

**Marian Serwatka** (Lublin, Polen) in Altenberg

**Adam Siedlecki** (Zamosc, Polen) in Münzkirchen

**Henryk Tomasiak** (Lublin, Polen) in Frankenburg

**Marek Warchol** (Zamosc, Polen) in St. Georgen/Gusen

**Marian Zakrzewski** (Culm, Polen) in Puchkirchen

#### Verstorben

**Geistl. Rat Mag. Boleslaw Walaszek**, Pfarrer i. R. von Bad Zell, ist am 21. August 1992 in Tarnow, in seiner Heimat Polen, verstorben.

Pfarrer Walaszek wurde am 4. Mai 1931 in Lukowa, Diözese Tarnow, geboren und machte das Gymnasium in Jaroslaw, 1949 trat er in den Dominikanerorden in Posen ein.

Am 26. Juni 1958 wurde er als P. Maximilian in Krakau zum Priester geweiht. Dann war er als Ordenskaplan in Danzig, Tarnobrzeg und in Warschau tätig. 1970 kam er nach einem Krankheitsjahr in die Wiener Provinz und wirkte als Seelsorger in Hacking, Graz und Friesach. Seit 1. April 1975 war er im Dienst der Diözese Linz, und zwar in der Pfarre Schiedlberg. 1981 wurde er in die Diözese inkardiniert. Von 1986 bis Ende 1991 war er Pfarrer in Bad Zell.

Die Beerdigung von Pfarrer Walaszek war am 24. August 1992 in seiner Heimat Lukowa in Polen.

**Geistl. Rat Mag. Herbert Mayrandl**, Religionsprofessor in Linz, ist am 2. September 1992 in Linz verstorben. Professor Mayrandl wurde am 15. Mai 1936 in Linz geboren.

Nach der Pflichtschule besuchte er in Wien einige Jahre die Lehrerbildungsanstalt, übersiedelte nach Graz und arbeitete in der Papierfabrik Leykam. Während dieser Zeit machte er die Arbeitermittelschule in Graz (Matura 1958). Am 9. Juli 1961 wurde er in Graz zum Priester geweiht. Zuerst war er Kaplan in Passail, dann in Trofaiach und in Graz-St. Josef. Mit 15. August 1972 wurde er in die Diözese Linz inkardiniert: Er war seither Religionsprofessor in Linz-Hamerlingstraße, zuletzt am Bundesrealgymnasium Landwiedstraße; zugleich half er in der Pfarre Linz-Heilige Familie mit.

Das Begräbnis von Prof. Mag. Mayrandl war am 7. September 1992; in der Familienkirche wurde das Requiem gefeiert, die Beisetzung war auf dem Barbara-Friedhof (Priestergrabstätte).

## 90. Direktorium – Liturgischer Kalender

Als Antwort auf den im September 1991 ausgeschickten Fragebogen an die Direktoriums-Benützer kamen 346 Rückmeldungen. Wir danken für die vielen Einsendungen und die große Bejahung des Inhaltes unseres Direktoriums. Immer weniger Benützer können mit dem Namen „Direktorium“ etwas anfangen. Der Vorschlag für den Namen „Liturgischer Kalender“ erhielt die meiste Zustimmung. Wir haben uns inzwischen auf den Titel geeinigt:

**Liturgischer  
Kalender  
1993  
Direktorium  
Diözese Linz**

Das Kalendarium entspricht ab der inzwischen bereits erschienenen Ausgabe dem **Kirchenjahr** und beginnt mit dem 1. Adventsonntag.

Zwei Drittel der Antworten halten die Perforierung zum Herausreißen der Blätter und die Perforierung am unteren Eck als nicht nötig; anstelle der Perforation wurde ein **Merkband** eingeklebt.

Die **Heiligenleben** sollen im Laufe der nächsten Jahre gekürzt werden und mehr pastoral ausgerichtet sein (292 Für-Stimmen). Die **Sterbetage der Priester** (308 Für-Stimmen) bleiben vor den Hinweisen zum jeweiligen Tag. An Sonn- und Feiertagen bleiben zwei und an jedem Tag wenigstens eine **Zwischenzeile** (+ 111, – 216). Die **Liedvorschläge** sind weiterhin erwünscht (+ 278), ebenso die Angaben der **Schriftstellen** (+ 293).

Der neue „Liturgische Kalender 1993“ kann im Bischöflichen Ordinariat schon abgeholt werden.

## 91. Tätigkeitsbericht des Hochschulfonds für 1991

Die Organe des bischöflichen Fonds zur Förderung der Kath.-Theol. Hochschule Linz trafen am 22. Jänner 1991 zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Bereits in dieser und natürlich auch in den weiteren Ausschusssitzungen wurden Strategien der Geldaufbringung diskutiert und entwickelt, welche zu einem überraschend guten Ergebnis führten (vgl. im Rechnungsabschluß die Spenden von Klerus und Privaten). Der Ausschuß erarbeitete in der abgelaufenen Periode weiters die Vergaberichtlinien (gemäß § 4 Zif. 3 des Statuts),

welche vom Hochschulkollegium in seiner 46. Sitzung am 22. 10. 1991 genehmigt wurden. In der 6. und damit letzten Sitzung (am 11. November 1991) beschloß der Ausschuß, dem Hochschulkollegium vorzuschlagen, daß 1992 S 200.000.– zur Förderung bereitgestellt werden sollten. Das Hochschulkollegium erhöhte diesen Betrag auf S 250.000.–.

Zur Gewährung von Fondsleistungen kam es erst im Laufe des Jahres 1992, worüber im Oktober 1993 berichtet wird.

## 92. Literatur

Rudolf Zinnhobler (Hg.), **Die Passauer Bistumsmatrikeln**: Bde. IV/1–2: Das östliche Offizialat/Die Dekanate nördlich der Donau: Krems, Kirchberg am Wagram, Oberleis, XVII + 582 Seiten; Passau, 1991.

Nachdem der Abschluß des umfassend auf 6 Bde. angelegten Gesamtwerkes bereits für das Jubiläumsjahr der bayerischen Bistumsregulierung durch den hl. Bonifatius (739–1989) geplant war, verzögerte sich die arbeitsaufwendige Fertigstellung. Umso verdienstvoller ist jetzt das Erscheinen dieses Doppelbandes, wodurch nunmehr der vollständige Matrikeltext des großen Bistums Passau, das bis ins 18. Jh. neben seinem bayerischen Anteil auch weite Gebiete des heutigen Ober- und Niederösterreich sowie von Wien umfaßte, vorliegt. Um der Verwaltung willen wurden in einzigartiger Weise für einen Zeitraum von 400 Jahren (13. bis 17. Jh.) Verzeichnisse angelegt von allen Pfarren, Klöstern und bepfründeten Benefizien mit den entsprechenden Vermerken zu den Patronatsverhältnissen, den Taxen und allfälligen Veränderungen im Laufe der Geschichte.

Diese historisch bedeutsamen Kanzleibehelfe wurden, wie bereits bewährt, in den vorausgegangenen Bden 1–3 (Das westliche Offizialat: Passau, Interamnes; Lorch, Mattsee, Lambach; – Register) und dem Bd. 5 (Das östliche Offizialat: Dekanate südlich der Donau: Tulln und Pottenstein), nun auch für die »Dekanate nördlich der Donau« in alphabetischer Weise nach Pfarren angeordnet. Dabei wurde – mit kritischen Anmerkungen und kurzen geschichtlichen Erläuterungen versehen – alles Material für eine bestimmte Pfründe angeführt, wodurch man einen raschen Überblick über die rechtshistorische Entwicklung gewinnt. Die beigegebenen Literaturhinweise sind eine wertvolle erste Handreichung für den Benutzer. Der erwartete Registerband wird dieses bemerkenswerte und nützliche Werk noch leichter erschließbar machen.

Bestellungen können über den Buchhandel oder direkt über die Universität Passau, Institut für ostbairische Heimatforschung, Schusterstraße 19/21, D-W 8390 Passau, erfolgen.

Severin Lederhilger

Otto Knoch, **Das Neue Testament in seinen großen Gestalten**. 41 Glaubens- und Lebensgeschichten. Mit einer Erklärung wichtiger neutestamentlicher Begriffe. Matthias-Grünwald-Verlag, 1992. 136 Seiten in Ln. DM 26,80.

Der vorliegende Band beschreibt über 40 neutestamentliche Gestalten und stellt dabei

immer wieder den aktuellen Glaubensbezug her. Die Lebensgeschichten ergeben einen knappen, repräsentativen Querschnitt durch das Neue Testament und machen sowohl mit dessen Inhalt als auch mit manchen Fragen der Exegese vertraut. Durch eine ausführliche Erklärung der wichtigsten relevanten Begriffe wird außerdem eine hilfreiche Einführung in die bibelwissenschaftliche Arbeit gegeben.

Nach dem 1990 erschienenen Buch über die großen Gestalten des Alten Testaments von Paul Maiberger schafft Otto Knoch im Jahr mit der Bibel mit diesem Band einen gut verständlichen Zugang zum Neuen Testament.

Hartmann-Wagner. **Das Buch und die Kirche**. Kirche und Buch. Der Schutz des geistigen Eigentums. Kirchliche Publikationen. Verband katholischer Verleger und Buchhändler e. V., 60 Seiten, kart., DM 10,–.

Soeben erschien die vom Verband katholischer Verleger und Buchhändler in Zusammenarbeit mit dem Dreiländerausschuß des katholischen Buchhandels in Deutschland, Österreich und der Schweiz herausgegebene Broschüre »Das Buch und die Kirche«. In drei Beiträgen werden die Zusammenhänge von Kirche und Buch, Kirche und Buchhandel sowie die umfangreichen Rechtsvorschriften bei der Herausgabe von Publikationen, bei Abdrucken, dem Zitieren und Fotokopieren ausführlich dargestellt.

Die Broschüre ist über die katholischen Buchhandlungen oder bei der Geschäftsstelle des Verbandes katholischer Verleger und Buchhändler, Furtbachstraße 12a, D-7000 Stuttgart 1, zu beziehen.

Prälat Karl Wild, **Männer überlegt einmal**. Überlegungen eines kritischen Christen. Verlag Veritas. 1992. 136 Seiten. S 148.–.

Dieses Buch kann als Vermächtnis von Prälat Wild (34 Jahre Diözesan-Männerseelsorger) angesehen werden. Durch seinen Weitblick und sein Gespür für die Nöte unserer Zeit ist er zu einem Mahner und Propheten in der Kirche geworden. Länger als 15 Jahre schrieb er in der Mitgliederzeitschrift »Rufer« seine Gedanken an die Männer nieder. Diese Artikel wurden nun in Buchform herausgegeben. Sein Einsatz für die Schwachen, für die Natur, für die Frauen und vor allem Wegweisendes zur Verbreitung des Evangeliums zeichnen diese Artikel aus.

Bischof Aichern, Direktor Ploier und KMB-Diözesan-Obmann Dr. Gütlbauer würdigen in Geleitworten die Person und das Wirken von Prälat Wild.

Berthold Mayr. **Ich will nicht, daß Du mich beklagst.** Meditationen. Verlag Johann Kellner, Wels, 1992. 60 Seiten. öS 75.–.

Die Arbeitsgemeinschaft „Armut“ in Wels gibt die Gedanken von P. Berthold Mayr über die Armut zusammen mit Illustrationen von Schülerinnen der Schulschwestern heraus und will mit dem Erlös einen Beitrag zur Verringerung der Armut leisten. P. Berthold Mayr schreibt: „Es ist nicht nur die materielle Armut. Selten verlangt der Mensch nach Brot allein. Er verlangt nach Gemeinschaft und Freundschaft. Er möchte für andere nötig sein.“

Pfarrer Franz Jetschgo. **Heil der Welt.** Gedanken und Hilfen, die hl. Messe zu leben. Selbstverlag: Pfarramt Peuerbach, 1992. 3. Auflage. öS 156.–.

Die Gedanken der schon über hundertmal gegebenen Exerzitien über die heilige Messe hat Pfarrer Jetschgo in Buchform veröffentlicht; nunmehr liegt die 3. Auflage vor. Eine Zusammenfassung seiner Aussagen scheint im Merksatz gegeben: „Das heilige Meßopfer

gereicht: Gott zur Ehr', dem Menschen zum Heil, dem Teufel zur Wehr.“

Herbert Watschinger, **Gib die Hoffnung nicht auf!** Ein Leben im Dienst der Maasai. Verlag St. Gabriel. Ca. 200 Seiten, 14,8 x 21 cm, 50 Farb- und 38 SW-Bilder, Leinen mit Schutzumschlag. öS 350.– + Versandkosten.\*)

Der Linzer Diözesanpriester Dr. Herbert Watschinger (1922 bis 1991) lebte und wirkte 27 Jahre lang als Arzt und Priester bei den Maasai und Wasonjo in Tanzania. Er kümmerte sich um die medizinische Versorgung, baute zwei Spitäler und wurde von vielen als „Daktari“ anerkannt und als Freund geschätzt. Sein Buch ist ein „Dankeschön“ an seine Freunde in der Heimat – und eine Liebeserklärung an Tanzania und die Menschen, denen er einen Großteil seines Lebens geschenkt hat.

\*) Zu bestellen bei Univ.-Prof. Dr. Bruno Watschinger, Untere Donaulände 20, 4020 Linz.

## 93. Aviso

### Nationalfeiertag 1992

Der österreichische Nationalfeiertag wird heuer am Montag, dem 26. Oktober 1992, begangen werden.

Aus diesem Anlaß wird daher wieder die höfliche Bitte ausgesprochen, die Gestaltung dieses Feiertages in der bisher geübten Weise zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wird gebeten, die Bedeutung dieses Tages durch eine entsprechende Beflagung der Kirchen und kirchlichen Gebäude hervorzuheben.

Überdies darf gebeten werden, im Rahmen der an diesem Feiertage oder am vorausgehenden Sonntag stattfindenden Gottesdienste in den Predigten in geeigneter Weise auf den Nationalfeiertag hinzuweisen und auch im Gebet der Anliegen unserer österreichischen Heimat zu gedenken.

### Diözesane Gremien – Termine

- 16.–17. 9. 1992: Dechantenkonferenz in Puchberg; Hauptthema „Problemfelder der heutigen Sakramentenpastoral“.
- 11.–12. 11. 1992: Priesterrat in Puchberg; Hauptthema „Rahmenordnung für pastorale Fortbildung“.
- 21. 11. 1992: Pastoralrat in Linz – Landwirtschaftskammer. Hauptthemen „Endlos Woche – Freies Wochenende – Freier Sonntag“ und „Seelsorge in der Zukunft“.

### Kreuzweg gesucht

Das Pfarramt Altenberg sucht für renovierte Pfarrkirche einen Kreuzweg, dessen Bilder 1,40 m Höhe nicht überschreiten. Die bisherigen Kreuzwegbilder mit 1,90 m Höhe können aus gestalterischen Gründen im wertvollen gotischen Kirchenraum nicht mehr verwendet werden. Kath. Pfarramt 4203 Altenberg b. L., Tel. 0 72 30/208.

# **Bischöfliches Ordinariat Linz**

**Linz, am 1. Oktober 1992**

**Gottfried Schicklberger**  
Ordinariatskanzler

**Mag. Josef Ahammer**  
Generalvikar

---

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstr. 19.  
Hersteller: LANDESVERLAG Druckservice, 4020 Linz, Hafestraße 1-3. Verlags- und Herstellungsort Linz.  
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.